



Weiterbildung

DIENSTAG,
20. MÄRZ 2018

Abstract

**Vertrauen säen,
Erfolg ernten**



Alternativmedizin

**Mehr als nur
Hokuspokus**



Selbstständigkeit

**Der Traum
vom eigenen Chef**



ANZEIGE

www.bildung-schweiz.ch

schaft Transparenz bei der Weiterbildung!

Wie die Digitalisierung das Marketing prägt

Die Digitalisierung verändert vieles, auch das Marketing. Immer mehr wird in Onlinewerbung und Suchmaschinenoptimierung investiert. Kompetente Personen auf diesem Gebiet sind gesucht. Wir stel-

len dir zwei Weiterbildungen vor, die dich fit für die Zukunft machen. Und wir sagen dir natürlich auch, was es alles dazu braucht, um ein richtiger Werbe-profi zu werden.

Die Kunst des gekonnten Redens



Vergiss PowerPoint und setze auf Rhetorik. Die Kunst des Redens ist das Fleisch am Knochen deiner Präsentation. Was nützen die besten Folien, wenn du nicht in der Lage bist, das Verpackte so zu präsentieren, damit die Anwesenden Appetit darauf bekom-

men, mehr wissen zu wollen? Wir zeigen mit ein paar einfachen Tricks, wie auch du zum Redeprofi werden kannst. Man nehme eine Prise Talent, ein bisschen Mut, natürlich eine Handvoll Selbstvertrauen – und einen klaren Plan, wie man das Publikum in seinen

Bann ziehen will. Garniert mit ein paar wenigen Tipps vom Profi, wirst auch du überzeugen können, denn die Kraft deiner Worte wirkt mindestens gleich stark wie das, was du mit einer standardmässigen PowerPoint-Präsentation zeigen würdest.

Spannendes zum Thema Weiterbildung

Haben Sie interessante und spannende Informationen rund um Weiterbildung?

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung! redaktion@seminare.ch oder Tel. 041 874 30 30

20 Sekunden

Erfolgreiche Hotelcard

Wer sich weiterbildet, reist – und trägt dazu bei, dass auch die Buchungsportale wachsen. So verzeichnet die Hotelcard ein Wachstum von über fünf Prozent und generiert jährlich neu über 300'000 Logiernächte. www.hotelcard.ch

Lehrer programmieren

Die Vereinigung names «digitalswitzerland» will bis Ende April 2018 mit dem gesamten Lehrkörper von 100 Schulen aller Stufen und in allen Sprachregionen halbtägige Programmierworkshops durchführen. Diese sollen die Lehrpersonen mit dem Grundwissen des Programmierens vertraut machen, sie mit der Digitalisierung konfrontieren und ihnen die Bedeutung des Programmierens als wichtige Kompetenz für Jugendliche aufzeigen. challenge.digitalswitzerland.com

Mehr Geld für Experten

Die Entschädigungen für Prüfungsexperten an Lehrabschlussprüfungen im Kanton Basel-Stadt werden neu auf maximal 60 Franken pro Stunde festgelegt. Die bisherigen Beiträge entsprächen nicht mehr dem Gegenwert der geleisteten Arbeit und seien auch im Vergleich zu den Nachbarantonen nicht mehr zeitgemäss, meint der Regierungsrat.

FH ist ein Bachelor

Dass die beiden Abschlüsse gleichwertig sind, gilt schon seit 2009. Nun regelt eine neue Einordnung auch den Zahltag, wonach eine lohnmassige Schlechterstellung von HTL- und HWV-Absolventen künftig nicht mehr vorzuziehen sollte, wie man kürzlich an einer Tagung beschlossen hat. www.fhschweiz.ch

Die Banklehre bleibt eine äusserst beliebte Ausbildung

Die Bankausbildung ist und bleibt eine attraktive Option auf dem Lehrstellenmarkt, wie eine aktuelle Umfrage im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) bei über 1000 Jugendlichen zeigt. Die Banklehre decke vieles ab, das Jugendlichen bei der Lehrstellensuche wichtig sei, erklärt Matthias Wirth, Leiter Aus- und Weiterbildung der SBVg. Dazu gehören Aspekte wie Kundenkontakt, Abwechslung, Teamarbeit, eine gute Betreuung der Lernenden sowie breite und vielfältig gestaltete Weiterbildungsmöglichkeiten. www.swissbanking-future.ch

Die Bankausbildung ist und bleibt eine attraktive Option auf dem Lehrstellenmarkt, wie eine aktuelle Umfrage im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) bei über 1000 Jugendlichen zeigt. Die Banklehre decke vieles ab, das Jugendlichen bei der Lehrstellensuche wichtig sei, erklärt Matthias Wirth, Leiter Aus- und Weiterbildung der SBVg. Dazu gehören Aspekte wie Kundenkontakt, Abwechslung, Teamarbeit, eine gute Betreuung der Lernenden sowie breite und vielfältig gestaltete Weiterbildungsmöglichkeiten. www.swissbanking-future.ch

Vertrauen säen, Erfolg ernten

Aufmerksamkeit, Empathie und Wertschätzung stehen für erfolgreiche Zusammenarbeit.

Es hat eine Weile gedauert, aber immerhin: Der fortschrittlichere Teil der Menschheit scheint inzwischen begriffen zu haben, dass es gemeinsam besser geht, dass Aufmerksamkeit, Empathie und Wertschätzung die Säulen eines erfolgreichen Miteinanders sind und dass das Modell des rational-eigennütigen Homo oeconomicus ausgedient hat. Längst hat die Verhaltensökonomie gezeigt, dass unsere Entscheidungen grossteils irrational sind. Längst haben spieltheoretische Forschungen erwiesen, dass kooperative Strategien egoistischen Strategien auf lange Sicht überlegen sind.

Noch klarer wird das beim Blick aufs Ganze: Der Einzelne mag von egoistischem Vorgehen eine Zeit lang profitieren – für eine Gemeinschaft ist Egoismus pures Gift, insofern er zu Misstrauen, Isolationismus und Machtkämpfen führt. Die Autoren haben es sich daher zum Anliegen gemacht, den Weg zu einem produktive-

ren Miteinander zu weisen. Respekt richtet sich sowohl an den Einzelnen als auch an Unternehmen, die durch eine wertschätzende Kultur Potenziale freisetzen wollen.

Die Autoren fassen 36 Strategien zu vier Grundtypen zusammen. Je nach Situation und Persönlichkeitstyp kann der Leser die jeweils geeignete Strategie auswählen, um im Rahmen eines respektvollen Umgangs zum Ziel zu kommen. Besitzen Sie etwa Macht, können Sie aktiv Einfluss nehmen. Ohne Macht können Sie immer noch kooperatives Verhalten forcieren, indem Sie soziale Normen verteidigen oder selbst Normen schaffen. Können Sie

gar nichts verändern, bleiben Ihnen noch verschiedene Formen der Anpassung, um Konflikte zu vermeiden und so das Bestmögliche aus Situationen herauszuholen. Die passivste Strategie ist es, ausschliesslich bei sich selbst anzusetzen und möglichst authentisch zu sein. Damit machen Sie sich unangreifbar und schaffen beste Voraussetzung für die Suche nach Verbündeten.

Helmut Ebert und Sven Pastoors: Respekt. Springer, 2018, Rating 6 (max. 10 Punkte). Sie möchten mehr wissen? Die Zusammenfassung dieses und vieler weiterer herausragender Businessbücher gibt es bei www.getAbstract.com/20minuten.

getabstract
compressed knowledge

Online Weiter

Onlinemarketing ist eine Weiterbildung, die in Zukunft noch weiter an Stellenwert gewinnen wird.

Social-Media-Werbung, Suchmaschinenoptimierung und Google AdWords – drei Themen die momentan im Marketing allgegenwärtig sind. So sagt auch Michael Broglin von der KV Zürich Business School: «Digitale Transformation, der richtige Marketingmix und die Erfolgsmessung sind drei Punkte, die momentan besonders gefragt sind.» Für genau das bietet die KV Zürich Business School den Lehrgang Online Marketing Manager an. Geeignet ist diese Weiterbildung besonders für Personen mit Berufserfahrung. Dabei ist es aber nicht zwingend, dass die Berufspraxis im Onlinebereich erworben wurde. «Dadurch hat man mehr vom Lehrgang, weil der Theorietransfer besser gelingt.»

Auch die Minerva Schulen sind im Onlinemarketing eine feste Grösse. Im Angebot ist die Weiterbildung zum Digital Marketing Assistent. «Besonders geeignet sind Personen, die sich mit modernen Marketingmethoden auseinandersetzen wollen», erläutert Jürg Koch von den Minerva Schulen. Neben der Marketingausbildung gibt es auch Einblicke in

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

20 Sekunden

Neue Studiengänge

Die Hochschule Luzern hat ab Herbst 2018 neu einen Bachelor in Information & Cyber Security im Programm. Mit dem zweiten neuen Studiengang, einem Bachelor in International IT-Management, sollen Fachkräfte ausgebildet werden, die nicht nur über fachliche, sondern auch interkulturelle und sprachliche Kompetenzen verfügen und somit IT-Projekte auf internationaler Ebene umsetzen können. www.hslu.ch/de-ch/informatik

Gymischüler an die Uni

Ab kommendem Herbstsemester können im Kanton Zürich begabte und forschungsinteressierte Gymnasiasten der obersten beiden Klassen ausgewählte Studienmodule an der Universität besuchen und dabei bereits ECTS-Punkte sammeln, wobei diese für ein späteres Studium angerechnet werden dürfen.

Bis 18 in Ausbildung

Vor Kurzem ist in Österreich die Ausbildungspflicht für alle Jugendlichen bis zur Erreichung des 18. Lebensjahrs in Kraft getreten. Ziel ist es, Jugendliche weiter im Ausbildungsprozess zu halten und sie damit für das Berufsleben so fit wie möglich zu machen.

Worldskills 2023

Die beliebten Berufsweltmeisterschaften sollen in fünf Jahren in der Schweiz stattfinden, denkt die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats. Nun lanciert Basel einen Anlauf, weil die Stadt am Rhein über die infrastrukturellen und organisatorischen Voraussetzungen verfügt, um diese Berufsweltmeisterschaften professionell durchführen zu können. www.worldskills.org

marketing – gefragte bildung für die Zukunft

Präsentationstechnik, Selbstmanagement sowie Umwelt, Wirtschaft und Recht. «Kaufmännische Kenntnisse und eine Affinität zu Onlinemedien und -tools sind die Voraussetzungen für den Lehrgang.»

Die Nachfrage nach Weiterbildungen im Onlinemarketing steigt stetig. Jürg Koch

erwartet, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, insbesondere im Social-Media-Bereich. «Auch der Onlinecontent, also die Frage nach dem relevanten Inhalt, wird an Stellenwert gewinnen. Dazu haben wir ab Herbst 2018 einen speziellen Lehrgang geplant», ergänzt Michael Broglin. Und wie gelingt es den Schulen in dieser schnelllebigen Materie, immer auf dem neusten Stand zu sein? Jürg Koch: «Dank Mitgliedschaften in Verbänden, den Kontakten in die Praxis und regelmässigen Analysen.» Und Michael Broglin fügt hinzu: «In dieser Branche ist es wichtig, dass

sich auch die Dozierenden regelmässig weiterbilden.» Wohin sich das Onlinemarketing auch entwickelt, die Nachfrage nach gut ausgebildeten Personen wird weiter steigen.

RONNY ARNOLD
www.onlinemarketing.20min.ch
www.kvz-schule.ch
www.minervaschulen.ch



FOTOLIA

Gefragte Weiterbildung: Onlinemarketing-Kurse werden immer beliebter, weil diese Branche gut ausgebildete Fachleute braucht.

ANZEIGE

INSERT

Für Insert- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Durch Alternativmedizin die Selbstheilungskräfte aktivieren

Sie wird gefeiert und belächelt - und hilft da, wo die Schulmedizin an ihre Grenzen stösst.

Längst fristet die Alternativmedizin kein stiefmütterliches Dasein mehr. Die Möglichkeiten, die sie bietet, sind breit gefächert. Eine der vielen alternativmedizinischen Methoden heisst Reiki. «Was ich tue, ist weder Humbug noch schwarze Magie», sagt Reiki-Therapeutin Manuela Imholz. Reiki sei ein Mittel, um sich zu entspannen und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Das Einzige, was sie dafür benötigt, sind ihre Hände: «Meine Kunden benötigen weder ein Mittel zur Einnahme, noch Armbänder oder sonstige Hilfsmittel – allein die Hände reichen aus, um die

Energie wieder fliessen zu lassen.» Die Probleme, mit denen Menschen an Manuela Imholz gelangen, sind sehr unterschiedlich – sie reichen von Depressionen über Stress bis hin zu Schlafstörungen.

Eine grössere Bekanntheit als Reiki geniesst die Homöopathie. In der Schweiz gibt es bereits mehrere Schulen, die SHI Homöopathie Schule ist jedoch die einzige, die Homöopathie auf dem Niveau Höhere Fachschule ausbildet. «Wir arbeiten in vielen Bereichen mit Schulmedizinern und Institutionen zusammen», sagt Schulleitungsmitglied Gabriela Keller. Der grosse Vorteil der Homöopathie sei, dass sie ganzheitlich wirke. So können mit Globuli, Tropfen oder Tabletten so-

wohl chronische wie auch akute Krankheiten behandelt werden. «Besonders gross ist der Erfolg im psychosomatischen Bereich sowie im Bereich der chronischen Krankheiten – auch im palliativen Bereich kön-

nen Beschwerden gelindert werden.» **MARTINA REGLI-TRESCH**
www.alternativmedizin.20min.ch
www.reiki-therapeutin.ch
www.bildung-schweiz.ch/topics/gesundheits-und-medizin



Reiki-Therapeutin Manuela Imholz weckt bei einem Kunden die Selbstheilungskräfte. ZVG

Weiterbildungsagenda

Die besten Energiemassagen

Der Kontrapunkt zu Hektik, Stress und Leistungsdruck: Ausgebildete Massagefachleute sind begehrt und gesucht.

Datum: 19.4.2018, **Dauer:** 4 Kurstage, **Ort:** Zürich, City Bernina
Infos: Paracelsus Schulen Zürich,
www.paracelsus-schulen.ch, Tel. 043 960 20 00

CAS Software Testing

Das CAS richtet sich an Personen, die Software ingenieurmässig, systematisch und planmässig testen wollen.

Datum: 12.9.2018, **Dauer:** 6 Monate, **Ort:** HSR Rapperswil/Zürichsee
Infos: An der HSR, 9. April 2018, www.hsr.ch/cas-swt, Tel. 041 55 222 49 21

MAS ETH Nutrition and Health

This course offers an advanced education that gives a broad overview on aspects of food and nutrition.

Datum: 17.9.2018, **Dauer:** 4 Semester, **Ort:** ETH, 8092 Zürich
Infos: ETH Zürich Humanernährung,
www.humannutrition.ethz.ch, Tel. 044 632 84 21

Bildungs-Flash

Web- & Mediapublisher (berufsbegl. Diplomelehrgang)

Der berufsbegleitende Diplomelehrgang ist modern und praxisorientiert. Unter anderem werden die neuesten Technologien wie HTML5, JavaScript, responsive Webentwicklung, Social Media und SEO, Motion Graphics, Game-Programmierung mit C#, Fotografie und Videoproduktion unterrichtet.

Start: Frühjahr und Herbst 2018 – jeweils ein Unterrichtstag pro Woche –
Dauer: 18 Monate.



Info: www.webedu.ch
Tel. +41 31 371 71 12

Mehr Infos: www.weiterbildung.20min.ch

Hier finden Sie Detailinformationen zu obigen Weiterbildungsangeboten und viele weitere Kurse und Lehrgänge.

Schnellbuchung:
www.bildung-schweiz.ch/rd/o2p
Infos: Tel. 041 874 30 30



ANZEIGE



17. Personal Swiss

Gewohnt umfassend präsentiert sich die diesjährige Personal Swiss, wobei dieses Jahr rund 200 Beiträge in fünf Content Stages geplant sind. Diese sind direkt in die Messehallen und somit als offene Kommunikations- und Vortragssäle konzipiert, sodass die Besucher nur kurze Wege von den Messeständen zu den Vorträgen gehen müssen. Experten aus Theorie und Praxis referieren und diskutieren in den Content Stages über verschiedene Themen des Personalwesens. Neben zahlreichen Themenreihen bereichern Podiumsdiskussionen der Fachpresse das reichhaltige Vortragsprogramm. www.personal-swiss.ch

Fit für die digitale Vermarktung

Im Zeitalter der Digitalisierung nimmt er eine wichtige Rolle in allen Unternehmen ein: Der Online Marketing Manager organisiert, steuert und überwacht die digitale Vermarktung. Erstmals bietet das Betriebswirtschaftliche Institut & Seminar Basel in Zusammenarbeit mit der Deutschen Business Academy Ruhr (BAR) / Dortmund einen Onlinekurs zum «Zertifizierten Online Marketing Manager (BI)» an, wobei der Kurs Ende Mai 2018 startet. www.bwl-institut.ch

Nichts für Stubenhocker

Journalisten sind «Creators» von Geschichten und Themen. Die Storys finden sie überall – im eigenen Quartier genauso wie auf der ganzen Welt. Der Job ist allerdings nichts für Stubenhocker. Denn es geht letztlich immer um Menschen und um das, was sie umtreibt und was sie erleben. Dafür muss man zu ihnen gehen – und allzu viel braucht es dazu nicht: nur Laptop und Smartphone. www.maz.ch/diplomausbildung



Bereit für die Gastronomie in fünf Wochen



Das von Hotel & Gastro formation angebotene «Progresso»-Programm richtet sich an Personen ohne berufliche Grundbildung, die jedoch bereits im Gastgewerbe arbeiten. Die Ausbildung dauert

fünf Wochen und wird mit einer praktischen und theoretischen Prüfung abgeschlossen. Zwei Filme zeigen das Know-how, das für einen erfolgreichen Abschluss in den Bereichen Küche und Service

nötig ist. Daneben geht es auch um die Themen Hauswirtschaft und Systemgastronomie. Und auch eine fachspezifische Sprachförderung gehört zu diesem Programm. www.mein-progresso.ch



Insgesamt zwölf Monate im Ausland: Sprachaufenthalte sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. PEXELS

KV Plus integriert Sprachaufenthalte

Die Lernenden der Lehre kv plus leben je sechs Monate in einer englischen und französischen Gastfamilie, arbeiten in einem Betrieb als Kaufleute und lernen die Sprachen und das Leben der beiden Länder mit mehr Tiefgang

kennen. Die KV Luzern Berufsfachschule bietet seit August 2016 die Möglichkeit, eine vierjährige berufliche Grundbildung («kv plus-Lehre») in Angriff zu nehmen. Während des dritten Jahres arbeiten die Lernenden in

einem lokalen Unternehmen, besuchen Kurse an einer Sprachschule und bereiten sich auf ein international anerkanntes Zertifikat vor. Sie kehren dann im vierten Lehrjahr wieder in ihren Lehrbetrieb zurück. www.kvlu.ch

Zahl des Tages

96.5 Prozent

aller Mails, die uns täglich im Geschäftsverkehr erreichen, gehören eigentlich direkt in den Abfallkübel, weil sie Spam sind.

Executive MPA – eine gute Wahl

Neugierig auf praxisgerechtes, aktuelles Wissen und Können im Rahmen einer international anerkannten sowie universitären Masterweiterbildung? Durchführungserfahrung aus acht Lehrgängen und erstklassige Dozierende sind Garant für eine hochstehende Weiterbildung, zumal der Führungslehrgang aktuellstes Wissen für den praxisgerechten Einsatz im öffentlichen Sektor vermittelt. Erfahrene Fachexperten sorgen für eine bedürfnisgerechte Begleitung sowie einen maximalen Mehrwert. www.mpa.unibe.ch

20 Sekunden

Architektenhonorare

Eine neu kreierte App des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA ermöglicht, Löhne in Planerberufen zu vergleichen. Ausgehend von der hierarchischen Stellung, der Funktion, des Alters, des Geschlechts sowie der Region, gibt der Kalkulator das mittlere Bruttokommen an. Er stützt sich dabei auf die Ergebnisse einer Umfrage bei knapp 10'000 Beschäftigten in fast 600 Schweizer Unternehmen.

Kids und die Zukunft

Die aktuelle und internationale Studie des britischen NGO Education and Employers hat Kinder von sieben bis elf Jahren befragt. Die Antworten zeigen, dass die Kids vor allem von sozialen Medien und noch mehr vom Internet fasziniert sind. MINT-Berufe im Allgemeinen und insbesondere solche im Bereich Social Media und Gaming stehen – nicht ganz unverwartet – in der Gunst ganz weit oben.

Neue Wege zum Lehrer

Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) unterzieht ihre Reglemente zur Anerkennung von Lehrdiplomen einer Totalrevision. Eine neue Regelung sieht die Durchführung einer Prüfung vor – um sicherzustellen, dass die Studierenden die geforderten Fähigkeiten besitzen. Weiter wird vorgeschlagen, dass Absolventen einer Berufsmaturität prüfungsfrei zum Studienlehrgang als Primarlehrer zugelassen werden. Ausserdem sollen Inhaber eines FH-Bachelors oder -Masters künftig die Ausbildung zur Maturitätslehrperson ohne weitere Hürden in Angriff nehmen können.

Impressum

Gesamte Gratisauflage 2017
451 176 Exemplare D-CH
174 248 Exemplare W-CH
32 173 Exemplare I-CH
1 351 000 Leser D-CH
476 000 Leser W-CH
88 000 Leser I-CH
(Mach Basic 17-2)

Herausgeberin: Tamedia AG
Verleger: Pietro Supino
Leiter 20 Minuten: Marcel Kohler
Chefredaktor: Marco Boselli

Weiterbildungs-Special

Redaktion: Bildung-Schweiz.ch/Webtech AG
Gabriel Aeschbacher
Ronny Arnold
Martina Regli-Tresch
Urs Schnüriger
Bruno Manz
Layout: Melanie Zraggen
Weiterbildungs-Agenda: Ivan Storchli
Adresse: Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
E-Mail: redaktion@seminare.ch
041 874 30 30
Telefon:
Inserate: verlag@20minuten.ch
Tel. 044 248 66 20
Fax 044 248 66 21

Die Kunst der klugen Worte

Reden, ohne die Zuhörenden zu langweilen, ist das Geheimnis der Rhetorik.

Patrick W.* hat zittrige Knie. Die Arbeit ist zwar geschrieben, das Herzstück aber – die Präsentation vor einem breiten Publikum – steht noch aus. Und hier liegt der Haken an der Sache. «Ich habe zwar eine grosse Ahnung davon, wie man eine Arbeit schreibt, mir fehlt aber die Erfahrung, wie ich das packend überbringen kann.» Da kommen Tipps vom Experten wie gerufen, denn in der Tat kennen wir die Momente, wo wir – mehr oder weniger gelangweilt – einem Vortrag lauschen müssen.

Rhetorik-Experte Wolfgang Wellstein appelliert daran, sein Redeziel genau zu definieren. «Ich muss mir überlegen, was das Publikum auch später noch wissen soll.» Dann geht es an die Umsetzung und an die Freude, welche auch die Zuhörer spüren möchten. «Wichtig ist, kurz vor dem Redestart Kontakt mit

freundlichen Gesichtern im Publikum aufzunehmen und zu lächeln», sagt Wolfgang Wellstein. Und natürlich geht es auch darum, die Zuhörer bei Laune zu halten. Bestens würde das gelingen, wenn

man mit kurzen Sätzen operieren würde. «Dazu helfen eine aktive Sprache und Sprachbilder sowie Vergleiche», so der Experte weiter. Und schliesslich sei ganz wichtig, das Publikum nicht zu überfordern.

Deshalb rät Wolfgang Wellstein dazu, sich und den Zuhörern ab und zu eine kleine Pause zu gönnen. Patrick W. hat die Feuerprobe inzwischen bestanden. Noch weiss er nicht, wie das Ergebnis ausgefallen ist. Er glaubt jedoch, zumindest wohlwollenden Applaus ausgemacht zu haben. Und für das nächste Mal ist er nun mit Tipps ausgestattet, wie er seine Reden noch prägnanter vortragen kann.

*Name der Redaktion bekannt
GABRIEL AESCHBACHER
www.rhetorik.20min.ch
www.reden.ch
www.eb-zuerich.ch

«Als Redner muss ich mir überlegen, wohin ich mein Publikum führen möchte.»



Wolfgang Wellstein
Lic.phil.I in Germanistik und Pädagogik



FOTOLIA

20 Sekunden

PH-Akkreditierung

Die Pädagogische Hochschule Luzern hat auf Ende des vergangenen Jahres als erste Zentralschweizer Hochschule und als schweizweit erst fünfte Bildungsstätte die Institutionelle Akkreditierung gemäss dem neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) erlangt. Nach einer Visite durch ein internationales Gutachterteam wurde der Hochschule ein gutes Qualitätssicherungssystem bescheinigt. www.phlu.ch

Neue Plattform

Die Datenbank der Weiterbildungskurse des SVEB erscheint in neuem Gewand. Noch in Entwicklung, sollte sie nächsten Möglichkeiten zum Vergleich der ausgeschriebenen Kurse bieten. Sie soll Interessierte bei ihrer Suche nach Weiterbildungen unterstützen. Die französische Version der Plattform wird dann im Frühjahr 2018 online gestellt. www.weiterbildung.swiss/index.cfm

Master in Krankenpflege

Ab Studienbeginn 2018/19 wird an der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) ein neuer Studiengang Master in Krankenpflege im Angebot geführt. Dieser ist in drei Teile gegliedert und richtet sich an Fachleute, die ihr praktisches Wissen vertiefen oder einen Führungsposten übernehmen möchten. www.supsi.ch

SWISS IT Conference 2018

Der jährlich in Zürich stattfindende Anlass, der sich bei IT-Entscheidungsträgern hoher Beliebtheit erfreut, bietet den Besuchern am 11. April 2018 die Plattform, sich aktuell über die wichtigsten Themen im Schweizer IT-Markt zu orientieren. Die Digitalisierung spielt hier nach wie vor

eine entscheidende Rolle und prägt auch dieses Jahr die Diskussionen in den IT- und Fachabteilungen. Erste Ergebnisse von Studien zeigen zudem deutlich auf, dass sich gut 90 Prozent der Schweizer Unternehmen aktiv mit der digitalen Transformation (DX) beschäftigen.

Die Verbundlehre ist eine spannende Alternative

Eine passende Lehrstelle zu finden, ist trotz der aktuellen Lehrstellensituation für Jugendliche sehr anspruchsvoll. Die Stiftung bvz Berufslehrverbund Zürich bietet den Lernenden zusammen mit rund 150 Partner-Lehrbetrieben in der Stadt und im Kanton im Lehrbetriebsverbund ein attraktives Umfeld mit vielfältigen Entfaltung- und Vernetzungsmöglichkeiten. Während die Lernenden bei einer herkömmlichen Lehre die gesamte Lehrzeit in einem Betrieb absolvie-

ren, wechseln die bvz-Lernenden in der Regel jedes Jahr den Betrieb. Damit können sich auch Betriebe in der Berufsbildung engagieren, die wegen ihrer Grösse oder Spezialisierung nicht in der Lage sind, eine komplette Lehre anzubieten. Die Lernenden erhalten eine vielseitige und breite Ausbildung und schaffen sich so gute Chancen auf eine Anschlusslösung in der Arbeitswelt. Aktuell bildet der bvz rund 180 Lernende in über 20 Lehrberufen aus. www.berufslehrverbund.ch

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

Den Traum vom eigenen Chef in die Realität umsetzen

Sascha Brendler hat das, wovon andere träumen, Wirklichkeit werden lassen.

Der 44-jährige gebürtige Schwyzer ist einer, der schnell denkt – und schnell handelt. Das war schon als Unihockeytrainer so und ist als Unternehmer nicht anders, denn seit nunmehr neun Jahren importiert Sascha Brendler Sport-, Spiel- und Freizeitartikel. «Als eigener Chef geniesse ich mehr Freiheit und kann Dinge umsetzen, ohne lange Entscheidungswege gehen zu müssen», bringt er auf den Punkt, was den Selbstständigerwerbenden vom Angestellten unterscheidet. Auf jeden Fall hätte er bis heute nicht bereut, dass er damals das Wagnis einer eigenen Firma eingegangen sei.

Mit dem Gedanken, sich selbstständig zu machen, spielt auch Lehrer Markus Hürlimann*. Doch bisher hat er sich, der eine Idee für Fitness und Wellness im Kopf hat,

nicht durchbringen können, den sicheren Lehrerberuf zu reduzieren. «Ich denke oft daran, was passieren würde, wenn es nicht wie gewünscht laufen würde.» Ausserdem müsse er sich dann weitgehend selber um die Altersvorsorge kümmern. Diese Gedanken macht sich auch Sascha Brendler, denkt aber nicht in Zyklen von

20 Jahren. «Wer weiss schon, was morgen sein wird?» Hilfe für Start-ups gibt es an verschiedenen Fronten. Zu den etabliertesten Ratgebern gehört das Institut für Jungunternehmen (IFJ), welches seit 1989 im Markt steht und zahl-

reichen Unternehmen zum erfolgreichen Durchbruch verhelfen durfte.

*Name der Redaktion bekannt

GABRIEL AESCHBACHER

www.dereigenechef.20min.ch

www.optitrade.ch

www.ifj.ch



Sein eigener Chef zu sein, bedeutet, die richtige Mischung aus Freiheit und Verantwortung zu finden. FOTOLIA

20 Sekunden

Master statt Bachelor

Bald wird der Master of Science HES-SO in Psychomotorik den aktuellen Bachelorstudiengang ersetzen. Das neue und zweijährige Studium richtet sich an Inhaber eines Bachelors in den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit, Gesundheit, Psychologie sowie Sport- und Bewegungswissenschaften. Der neue Master wird an der Haute école de travail social de Genève angeboten. www.hesge.ch/geneve

Attraktive CH-Unis

Die Plattform study.eu untersucht regelmässig die Studienattraktivität von 30 europäischen Ländern. Demnach gehört die Schweiz stets zu den begehrtesten Studienländern. Die ausländischen Studierenden machen derzeit rund einen Viertel der rund 150'000 Studierenden aus. Damit belegt die Schweiz in Europa den sechsten Platz. www.study.eu



PEXELS

Onlinekurse an der ETH

Die kostenlosen Onlinekurse der ETH Westschweiz (EPFL) stossen auf eine hohe Resonanz, denn bisher haben sich 2 Millionen Menschen aus 200 Ländern eingeschrieben. Mit 81 MOOCs (Massive Open Online Courses) bekleidet die EPFL in Europa die Spitzenposition.

Mehr als 100'000 Teilnehmende haben zudem mit einem Attest abgeschlossen. Die EPFL bereitet nun – zusammen mit der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO), der Universität und der Fachhochschule der italienischen Schweiz – eine schweizerische Plattform vor.

Erfolgreiche Hockeycracks

Ehemalige Eishockeyprofis erreichen nach ihrer Karriere häufig einen beruflichen Abschluss auf höherem Anspruchsniveau. Dies besagt das Ergebnis einer Studie des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Bern, welche die Eishockey- und Berufskarrieren

von knapp 80 ehemaligen Spielern untersucht hat. 84 Prozent der Cracks begannen eine berufliche Grundbildung, etwa 10 Prozent eine gymnasiale Mittelschule. Mehr als jeder Dritte ehemalige Profi absolvierte gar eine Ausbildung auf Tertiärstufe.

ANZEIGE

INSERAT

Für Insetat- und Agendabuchungen im nächsten Weiterbildungsspecial stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

seminare.ch | Tel. 041 874 30 30 | info@seminare.ch

So hilft dir die Berufsmatura bei deiner Karriere

Vier Jahre nach der Mediamatiker-Ausbildung als Primarlehrer unterrichten. Wir sagen dir, wie das geht.

Dank der Berufsmatura ist Studieren auch ohne gymnasiale Matura möglich. So hat auch der 20-jährige Altdorfer Tobias Schilter nach seiner Mediamatiker-Lehre entschieden, die Berufsmatura in Angriff zu nehmen. «Durch mein Traineramt beim FC Altdorf merkte ich, dass mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Freude bereitet. Dank der Berufsmatura kann ich nun im Herbst an der PHSZ in Goldau das Studium zum Primarlehrer starten.» Für ihn war wichtig,

«Dank der Berufsmatura steht einem Studium an einer Fachhochschule nichts im Weg.»



Marcel Hinder
Schulleiter AKAD Zürich

möglichst rasch das Studium zu beginnen: «Darum wählte ich direkt nach der Lehre das einjährige Vollzeitmodell am BWZ Uri.»

So wie Tobias Schilter machen es immer mehr junge Erwachsene. Wurden 2006 noch 6478 Berufsmaturitätszeugnisse ausgestellt, waren es 2016 bereits 14'397. Es gibt drei verschiedene Modelle, um die Berufsmatura zu absolvieren: Direkt mit der Lehre zusammen und Vollzeit oder berufsbegleitend danach. Ein Anbieter solcher berufsbegleitenden Modelle ist die AKAD. Sie bietet Lehrgänge zur Berufsmaturität in den Ausrichtungen Gestaltung und Kunst, Gesundheit und Soziales, Technik/Architektur/Life Sciences sowie Wirtschaft und Dienstleistungen an. «In den letzten Jahren sind die Zahlen insbesondere in den Lehrgängen für Gesundheit und Soziales stark angestiegen», sagt Marcel Hinder, AKAD-Schulleiter in Zürich. Die Angebote dauern je nach Anzahl Unterrichtstage 1 bis 1,5 Jahre. «Daneben gilt es noch, einen beträchtlichen Anteil an Vor- und Nacharbeitungszeit rund um den Unterricht zu berücksichtigen.»

Die Berufsmatura richtet sich an alle, welche ein Studium an einer Fachhochschule starten möchten. Mit dem BM-Abschluss kann das Stu-

dium prüfungsfrei gestartet werden. Wer an einer Universität studieren will, dem steht in Verbindung mit der Passelle auch dieser Weg offen. Aber wie gelingt ein erfolgreicher Abschluss? «Die beste Erfolgsgarantie ist ein bereits vorhandenes Studienziel, somit fällt die Fokussierung auf den erfolgreichen Abschluss der Berufsmatura am einfachsten», rät Marcel Hinder. «So ging es auch mir, dank dem Berufswunsch Primarlehrer hatte ich jederzeit mein Ziel vor Augen», ergänzt Tobias Schilter.

RONNY ARNOLD

www.berufsmatura.20min.ch

www.akad.ch

www.studium-schweiz.ch

DAS PASSENDE STUDIUM FINDEN

Die Matura respektive die Berufsmatura öffnet den Absolventinnen und Absolventen viele Türen für den weiteren beruflichen Weg. Doch in welche Richtung soll die akademische Karriere gehen? Oder drängt sich vielleicht doch eine andere Anschlusslösung auf?

Wer vor seinem Studium von Unsicherheit geplagt ist, kann sich einem kostenlosen Studienwahlcheck unterziehen. Dieser verlangt nach einem Zeitaufwand von maximal 20 Minuten und spuckt als Ergebnis die Top-3-Studienrichtungen aus. Über 40'000 Nutzerinnen und Nutzer sowie eine aktuelle Weiterempfehlung von rund 90 Prozent sprechen für den Test, welcher auf wissenschaftlichen Ansätzen beruht.

www.studienwahlcheck.ch



RONNY ARNOLD

Spielend rätromanisch lernen

Um die Kinder (zwischen 3 und 6 Jahren) zu motivieren, auf einfache und spielerische Weise Rätromanisch zu lernen, hat die Lia Rumantscha mit O8Eins die «Babulins» entwickelt. Mit Nic, Brutus, Lupo und den anderen Familienmitgliedern der Babulins können Kinder die verschiedenen Alltagswelten auf lustvolle Art und Weise entdecken und so unserer vierten Landessprache ein bisschen näherkommen.

www.itbusiness.ch



LIA RUMANTSCHA

Jederzeit top informiert

Noch übersichtlicher, noch kompakter, noch benutzerfreundlicher präsentiert sich Bildung-schweiz.ch mit dem neuen Auftritt. Derzeit sind über 40'000 Weiterbildungsangebote verfügbar, wobei man – der einfach zu bedienenden Fil-

terfunktion sei Dank – schnell zu den passenden Kursen und Schulen findet. Ergänzt wird die Plattform mit kompetent recherchierten Artikeln zu allen relevanten Themen rund um die Bildung. www.bildung-schweiz.ch

